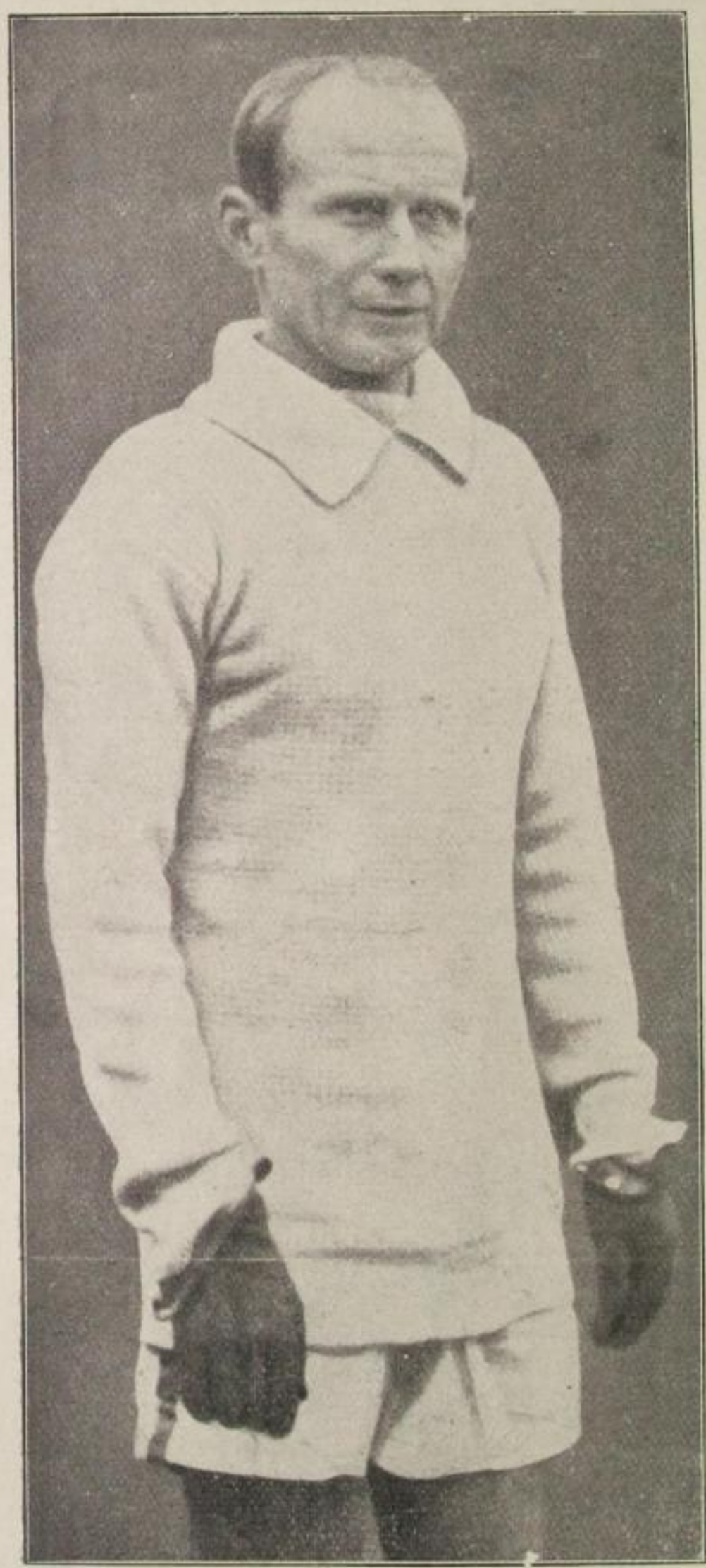

Der geschlagene Sieger
Finnlands Läufer-Heros Hannes Kohlemainen, der 1912 in Stockholm drei und 1920 in Antwerpen eine Siegesmedaille errang. Erst Nurmi brach diesen außerordentlichen Rekord.

und Folgen. Aber wissen wir, daß wir hierin am Ende allen Fortschrittes stehen? Spricht nicht vielmehr alles dafür, daß je größer die Erfahrung, je intensiver der Sportbetrieb und seine wissenschaftliche Erforschung, je breiter die Masse der Sporttreibenden, um so mächtiger der technische Fortschritt im Sporte werden wird? Also, wenn einiges von unseren neueren Rekorden auf das „Rohmaterial" zurückzuführen ist, dann können wir diese „Fehlerquelle" vielleicht doch vernachlässigen, denn sie sollte sich annähernd auch in Zukunft gleich bleiben. Und damit kehren wir nach dieser Abschweifung, die wir pietätvoll den Leistungen früherer Zeiten geweiht haben, in denen es die Athleten noch nicht so komfortabel hatten, zu unserem eigentlichen Thema zurück, oder beginnen wir wenigstens, uns rückblickend auf den Boden der Tatsachen zu stellen. Zahlen lügen sonst nie, aber einigen der nun folgenden Ziffern sieht man es ordentlich an, daß sie nicht durchweg echt sind, daß mangelndes Verständnis bei ihrem Zustandekommen mitgewirkt hat. Schließlich wird auch heutzutage noch von einem Dutzend „vollbrachter" Rekorde vielleicht einer offiziell anerkannt. Früher war man nicht so skrupulös.

Zu allen Zeiten glaubte man sich am Ziele.

Immer schon dachten die Menschen, daß gewisse Leistungen, seien es nun geistige oder physische, nicht nochmals erreicht, nimmer überboten werden könnten. Aber des Menschen Erinnerung ist flüchtig. Wollte man glauben, daß die Erde sich bewege, konnte man ahnen, daß es die Möglichkeiten einer Dampfmaschine gäbe? Und als schon die schnellsten Züge an menschlichem Schnellvergessen und Nieerinnern vorbeirollten, spottete man da

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id358216435-19240300/38 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT